



# 3/24 Lengnauer NOTIZEN

Ihre Verbindung zur Gemeinde



Foto: Shutterstock

## Seh' ich dich im Sternenmeer

Licht aus – auf den Haupt- und Nebenstrassen, in beleuchteten Gewerbe- und auch Privathäusern: Das ist die Absicht in der «Nacht der Sterne». Nach einem Pilotversuch im letzten Jahr beteiligt sich erstmals auch Lengnau an dieser Veranstaltung und ruft zu einem gemütlichen Abend und einer Sensibilisierung zur zunehmenden Lichtverschmutzung auf.

■ S. 5

## Und seh' ich dich im Sternenmeer

Lengnau ist zum ersten Mal an der «Nacht der Sterne» mit dabei

JOSEPH WEIBEL

**In lauen und sternenklaren Sommernächten leuchtet über uns ein faszinierendes Sternenmeer – wären da nicht die oft zu vielen Lichtemissionen, die uns den Blick auf die funkelnden Sterne weitgehend verwehren. Mit der «Nacht der Sterne» beteiligt sich Lengnau erstmals an einem noch jungen Anlass.**



Dieses Bild aus Gümliigen mutet fast mystisch an. Die letztjährige Austragung der «Nacht der Sterne» war begleitet von geradezu idealen äusseren Bedingungen. *Fotos: zvg*

**U**nter dem Titel «Die Nacht ist schön» haben Gemeinden im Aare- und Gürbetal, allen voran Münsingen, eine Pilotaktion gestartet. Für einige Stunden wurden die öffentliche Beleuchtung, aber auch Schaufenster von Gewerbebetrieben und die Innen- und Aussenbeleuchtung von Privathaushalten weitgehend ausgeschaltet. Das war nicht nur romantisch schön, sondern machte auch den Blick frei auf das Sternenmeer. Voraussetzung ist allerdings ein klarer Himmel. Diese Garantie gibt es auch am Freitag, 13.

September 2024 nicht. Lengnau gehört neben einigen anderen Gemeinden zu den «Neuen», die sich an der inzwischen umbenannten «Nacht der Sterne» beteiligen. Dabei geht es nicht nur um den Blick in den Sternenhimmel, sondern auch um die Wahrnehmung der zunehmenden Lichtverschmutzung.

### Über 20 Berner Gemeinden machen mit

Die Idee stammt aus der Westschweiz bzw. der Grossregion Genf. Dort wurde die Veranstaltung unter dem Namen «La nuit est belle!» lanciert. Im Grossraum der Calvinstadt beteiligen sich mittlerweile über 200 Gemeinden am jährlich wiederkehrenden Event. Der Kanton Bern hat die Idee im letzten Jahr aufgegriffen und die auch in den Medien gut verbreitete Idee löste auf eine erneute Ausschreibung für dieses Jahr ein deutlich grösseres Echo aus. Anfang Juli hatten bereits über 20 Gemeinden, darunter auch Lengnau, ihre Teilnahme zugesagt. Auch der Namensauftritt wurde vereinheitlicht. In der Deutschschweiz ist es die «Nacht der Sterne», in der Romandie die «Nuit des étoiles». Neben dem Ausschalten möglichst vieler künstlicher Lichtquellen im öffentlichen und privaten Raum wird die Veranstaltung durch ein möglichst attraktives Rahmenprogramm begleitet. Die «Nacht der Sterne» wurde bewusst auf einen Freitag gelegt, damit der folgende Tag kein Werktag ist.

### Gute Unterstützung in Lengnau

Den Anstoss in Lengnau gab die

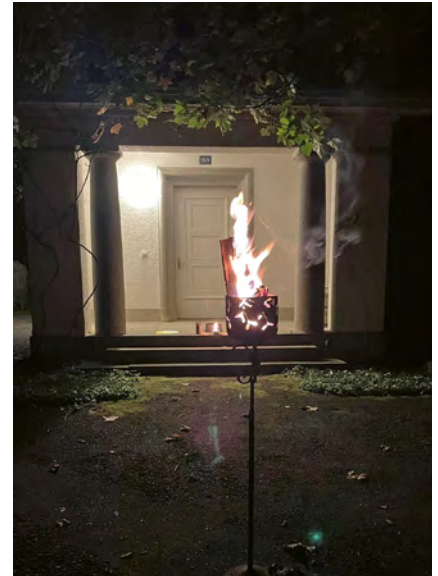
### Der 7-Punkte-Plan für weniger Lichtverbrauch

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat zur Vermeidung von Lichtemissionen einen 7-Punkte-Plan aufgestellt. Er behält seine Gültigkeit auch vor und nach der «Nacht der Sterne»:

1. Nur beleuchten, was beleuchtet werden muss;
2. nur so hell beleuchten wie nötig. Bedürfnisse mit der geringstmöglichen Gesamtlichtmenge abdecken;
3. Lichtspektrum sorgfältig auf den Beleuchtungszweck und den Beleuchtungsort abstimmen (möglichst warmweisse LED einsetzen);
4. möglichst präzise und ohne unnötigen Abstrahlungen in die Umgebung beleuchten;
5. immer nur von oben nach unten beleuchten.
6. Beleuchtungen möglichst aktiv und bedarfsgerecht steuern und zeitweise ausschalten oder zumindest reduzieren;
7. in spezifischen Situationen zusätzliche Abschirmungen anbringen.

GEWIKO, die Kommission für Gemeindeentwicklung, Wirtschaft, Sport und Kultur, die Anfang März eine Teilnahme beschloss. Im Protokoll dazu steht: «Es ist anzustreben, dass nebst der öffentlichen Strassenbeleuchtung, die teilweise oder ganz ausgeschaltet wird, auch das Gewerbe und Private mitmachen und die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert wird.» Der Anlass wird bereits bei der





Selbst im (fast) abgedunkelten öffentlichen Schwimmbad herrschte noch Betrieb.

ersten Durchführung sehr gut unterstützt: von der Einwohner- und Bürgergemeinde, von Energie, Wasser, Lengnau und Thermo Fisher Scientific.

Das Thema heisst «Lichtverschmutzung». Die zunehmende Bevölkerungsdichte einerseits und der hohe Technisierungsgrad andererseits führen zu einer Zunahme der Lichtverschmutzung, stellt das Bundesamt für Umwelt (BAFU) fest: «weltweit mit einer jährlichen Zunahme von rund 6

Prozent». Die Lichtverschmutzung hat negative Auswirkungen auf Mensch und Tier. Die Nacht, die in Lengnau gemeinsam auf dem Brunnenplatz verbracht wird, soll aber vor allem ein positives Erlebnis sein: die Schönheit der Nacht auch in dicht besiedelten Gebieten aufzeigen.

Folgende Gemeinden aus der näheren Umgebung beteiligen sich an der «Nacht der Sterne» (Stand Anfang Juli): Schüpfen, Lyss, Studen, Sonvilier, Büren an der Aare. ■

Anstatt einer hellen Eingangsbeleuchtung, schafft diese natürliche Lichtquelle einen ganz anderen Effekt.

### «Nacht der Sterne» in Lengnau

In der Nacht vom 13. September 2024 werden die Strassenbeleuchtungen und weitere Beleuchtungen für einmal nicht eingeschaltet. Dadurch werden der Wert und die Schönheit der natürlichen Nachtdunkelheit in urbanen Räumen wieder erlebbar. Es ist eine besondere Nacht und eindrucksvoll zu sehen, wieviel es ausmacht, wenn viele künstliche Lichtquellen für eine ganze Nacht ausgeschaltet bleiben.

Werden Sie ein Teil dieser Veranstaltung und machen Sie mit! Der Anlass wird aufgewertet, wenn auch Sie mitmachen und am besten, in-

dem Sie alle nicht notwendigen Lichtquellen in dieser Nacht ausschalten.

Löschen Sie das Licht Ihrer Schau- fenster und Ihrer Gartenbeleuchtungen, schliessen Sie die Rollläden, damit kein Licht nach aussen dringt, gehen Sie aus dem Haus und geniessen Sie die Dunkelheit und wo- möglich den Sternenhimmel.

Es wird zwischen 20 und ca. 23 Uhr ein Anlass auf dem Brunnenplatz (hinter dem Gemeindehaus) durch die Einwohnergemeinde Lengnau zusammen mit der Bürgergemeinde Lengnau und der Firma Thermo Fis-

her Scientific organisiert. Details zu diesem Anlass sowie die genaue Uhrzeit folgen zu gegebener Zeit.

Die Einwohnergemeinde Lengnau, die Energieversorgung der Gemein- de, die Bürgergemeinde Lengnau und die Firma Thermo Fisher Scientific freuen sich auf eine rege Betei- ligung. Wir bedanken uns bereits heute bei allen Teilnehmenden.

## Nachgefragt

Steve Schranz, Koordinator «Nacht der Sterne»

JOSEPH WEIBEL



Foto: zvg

### Herr Schranz, die «Nacht der Sterne» findet jetzt auch in Lengnau statt. Was darf die Bevölkerung erwarten?

Steve Schranz: Nachdem die GEWIKO beschlossen hatte, diese Veranstaltung auf die Beine zu stellen, haben wir uns nach den Erfahrungen in den Gemeinden erkundigt, die bereits im letzten Jahr dabei waren. Münsingen spielte dabei eine wichtige Rolle. Die Gemeinde im Aaretal ist Partnergemeinde der überregionalen Veranstaltung. Für uns ist die «Nacht der Sterne» keine einmalige Sache, wir wollen die Veranstaltung Jahr für Jahr weiter auf- und ausbauen.

### Das heisst?

Am 13. September 2024 werden die öffentlichen Lichtquellen auf den Kantonsstrassen und in den Quartieren

ausgeschaltet, und wir hoffen, dass auch das Gewerbe seine Schaufenster, Reklametafeln und Lichter so weit wie möglich ausschaltet und die Lichtquellen auf privaten Liegenschaften ebenfalls auf ein Minimum reduziert werden. Insbesondere Thermo Fischer Scientific hat nicht nur zugesagt, als Supporter mitzumachen, sondern will an diesem Abend auch 30 bis 40 Prozent der Beleuchtung abschalten. Das Grossunternehmen wird mit einem Stand auf dem Brunnenplatz präsent sein, ebenso die Einwohner- und Bürgergemeinde sowie Energie, Wasser, Lengnau. Die Bevölkerung darf sich auf ein gemütliches Beisammensein mit Grilladen und Getränken freuen. Für diesen Abend, von 20 bis ca. 23 Uhr, stellen wir ein kleines Rahmenprogramm zusammen. Unter anderem sind wir im Gespräch mit der Sternwarte Jura in Grenchen.

### Wenn es dunkel, gar stockdunkel ist auf den Strassen und Quartieren, stellt sich immer auch die Sicherheitsfrage.

Diese Frage hat natürlich auch bei unseren Überlegungen eine Rolle gespielt. Am 18. September ist Vollmond, so dass es fünf Tage vorher - bei klarem Himmel - auch von der natürlichen Beleuchtung her etwas heller sein wird. Die mehrjährigen Erfahrungen in der Westschweiz und im letzten Jahr im Kanton Bern haben gezeigt, dass es in dieser Nacht keine besonderen

sicherheitsrelevanten Vorkommnisse gegeben hat. Wir werden diese Frage aber zu gegebener Zeit in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton prüfen. Mögliche Massnahmen auf den Kantonsstrassen sind Informationstafeln mit der Aufschrift «Heute keine Strassenbeleuchtung», wie dies beispielsweise in Münsingen praktiziert wurde.

### Was verspricht sich die Gemeinde von dieser Aktion?

Wer schon einmal das Sternenmeer am Firmament ohne störende Lichter beobachten konnte, weiss um die Faszination dieses Bildes. Wir wollen den Menschen näher bringen, was die Natur auch in der Nacht noch zu bieten hat. Und natürlich ist es für uns alle wichtig, das Bewusstsein und die Sensibilität für die zunehmende Lichtverschmutzung zu schärfen. Auch im privaten Haushalt lässt sich mit einfachen Mitteln Licht und letztlich Geld dank weniger Energieverbrauch sparen.

Wir hoffen besonders auf gute Ideen aus der Bevölkerung, wie der Rahmen für zukünftige Veranstaltungen gestaltet werden kann. Auch Vereine mit guten Ideen sind gefragt. Das kann eine Buchlesung bei Kerzenschein sein, eine Fackelwanderung oder eine Wanderung über die Mauer mit Blick auf das abgedunkelte Lengnau. Wir freuen uns über jede Idee, die bei der Gemeindeverwaltung eingereicht wird. ■

## Korrigenda

### Unvollständige Auflistung der Grossräte aus Lengnau

REDAKTIONSTEAM  
LENGNAUER NOTIZEN

Wir wurden von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht, dass die Zusammenstellung der Grossräte aus Lengnau im Arti-

kel «Das zehnte Ratsmitglied aus Lengnau seit 1848» (S. 47 in der letzten Ausgabe der Lengnauer Notizen) nicht vollständig sei. Von 1926 bis 1946 vertrat Fritz Schütz-Udri (1874 – 1950) die Gemeinde Lengnau als Grossrat der SP. Der Leng-

nauer war Uhrmacher und Kleinbauer und zwischen 1905 und 1936 mehrmals als Gemeinderat respektive Gemeindepräsident tätig. Seine Ehefrau, Pauline Udri, war zudem die letzte Vertreterin des Lengnauer Bürgergeschlechtes Udri. ■